

Bezirksamt Mitte von Berlin
Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur,
Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen



Bezirksamt Mitte von Berlin, 13341 Berlin (Postanschrift)

Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
Fraktion der FDP
Herrn Bezirksverordneten Felix Hemmer

über
Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung

über
Bezirksbürgermeister

GeschZ. (bei Antwort bitte angeben)

BiKuUml

Bearbeiter/in:

Dienstgebäude: Rathaus Tiergarten
Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin

Zimmer **464 a**

Telefon (030) 9018-3 35 00

Telefax (030) 9018-48833500

Vermittlung (030) 9018-20

Intern 918-33500

E-Mail sabine.weissler@ba-mitte.berlin.de

E-Mail nicht für Dokumente mit elektronischer Signatur verwenden

Internet www.berlin-mitte.de

Datum **02.05.2019**



Schriftliche Anfrage 0597/V
Aktueller Projektstand „Mehr Bienen für Berlin – Berlin blüht auf“

Sehr geehrter Herr Hemmer,

namens des Bezirksamtes beantworte ich die Schriftliche Anfrage wie folgt:

1.

Sind die geplanten Flächen (der Mittelstreifen Altonaer Straße zwischen Hansaplatz und Großem Stern, Rasenflächen am Rand des Geschichtsparks Moabit und Flächen im Spreebogenpark) bereits in das Projekt einbezogen worden? Welche weiteren Flächen sind im Bezirk Mitte geplant?

Zu 1.

Die drei Flächen im Bezirk Mitte – Mittelstreifen der Altonaer Straße zwischen Hansaplatz und Großem Stern, Rasenflächen am Rande des Geschichtsparks Moabit sowie Flächen im Spreebogenpark – wurden als geeignete Pilotflächen bewertet und in das Projekt aufgenommen. Für jede dieser Flächen wurde unter Berücksichtigung der Bestandssituation (Vegetation, Nutzung, Standortbedingungen etc.) ein individuelles Maßnahmenkonzept zur Aufwertung für Wildbienen erarbeitet.

Die Aussaat der Blühstreifen war ursprünglich für den Herbst 2018 vorgesehen, wurde aber aufgrund der trockenen Witterungsbedingungen im letzten Jahr auf das Frühjahr 2019 verschoben. Nun werden die Ansaaten mit einer speziell entwickelten Wildblumenmischung Ende April/ Anfang Mai 2019 (ab der 18. Kalenderwoche) durchgeführt. Der offizielle Start des Projektes für den Bezirk Mitte wird bei einem Pressetermin am 13. Juni 2019 im Spreebogenpark verkündet. Die zusätzlich geplanten Anpflanzungen mehrjähriger Wildstauden im Spreebogenpark erfolgen im Herbst 2019.

Dienstgebäude
Rathaus Tiergarten
Mathilde-Jacob-Platz 1
10551 Berlin
(Barrierefrei zugänglich)

Verkehrsverbindungen
Bahn U9, Bhf. Turmstraße
Bus 101, M27, 245, 123 (Rathaus Tiergarten)
TXL, 187 (U- Turmstraße)

Elektronische Zugangsöffnung gem. § 3a Abs. 1 VwVfG:
post@ba-mitte.berlin.de
post@ba-mitte-berlin.de-mail.de
Twitter/Instagram: @ba_mitte_berlin
Facebook: @BAMitteBerlin

Im Verlauf des Projektes wird geprüft, welche weiteren Flächen einbezogen werden können. Hier ist zum Beispiel der Grünzug des Luisenstädtischen Kanals zu nennen, der mit seinen rückseitigen Mauern als wärmebegünstigter Standort für ergänzende Anpflanzungen blütenreicher Wildstauden gut geeignet ist. Da allerdings noch weitere Berliner Bezirke Interesse an einer Teilnahme am Projekt „Mehr Bienen für Berlin – Berlin blüht auf“ bekundet haben, werden mit den verfügbaren Mitteln wahrscheinlich nicht alle geeigneten Flächen im Bezirk Mitte aufgewertet werden können.

Unabhängig von der Teilnahme am Projekt „Mehr Bienen für Berlin – Berlin blüht auf“ setzt sich das Bezirksamt daher dafür ein, auch an anderer Stelle bienen- und bestäuberfreundliche Flächen zu schaffen. Beispielsweise wird im Park am Nordbahnhof als Pilotfläche für das „Handbuch Gute Pflege“ eine naturgerechtere Pflege und Unterhaltung erprobt, wobei die besonnten Offenflächen (Lebensraum vieler Bestäuber) im Fokus stehen.

Im Rahmen der aktuellen Pflanz- und Ansaatmaßnahmen des Umwelt- und Naturschutzamtes im Volkspark Rehberge wird eine bisher artenarme Rasenfläche am Möwensee in eine Langgraswiese umgewandelt, die Insekten und anderen Kleintieren Nahrung und Unterschlupf bieten soll. Auch im Bereich des im Rahmen von Kompensationsmaßnahmen entstehenden Teils des Panke-Grünzugs ist in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz sowie Grün Berlin vorgesehen, die geplante öffentliche Parkanlage für Hautflügler attraktiver zu gestalten. Die Böschungsf Flächen werden nach Vorgaben der Deutschen Wildtier Stiftung mit einer bestäuberfreundlichen Wiesenmischung angesät.

2.

Sind bereits Maßnahmen zur Besucherlenkung in stark frequentierten Parkanlagen ergriffen worden?

Zu 2.

Das Bezirksamt ist der Ansicht, dass für die Förderung der biologischen Vielfalt im Allgemeinen und von Insekten im Besonderen die Erhaltung und entsprechende Entwicklung der Lebensräume von grundsätzlicher Bedeutung ist. Gleichzeitig werden an die Grün- und Freiflächen, insbesondere in der Innenstadt, immer stärkere Nutzungsansprüche gestellt. Ein Schwerpunkt des Projektes „Mehr Bienen für Berlin – Berlin blüht auf“ liegt nicht zuletzt deshalb, weil die öffentlichen Parkanlagen einem so massiven Nutzungsdruck ausgesetzt sind, auf der bestäuberfreundlichen Aufwertung von kleinen, wenig genutzten Verkehrsabstandsflächen, Mittelstreifen und Verkehrsinseln.

Die heutigen Erholungs- und Unterhaltungsansprüche (Sportnutzungen, vielfältige Veranstaltungen, Hundeauslauf, Grillen und Lagern etc.) bei steigenden Bevölkerungs-, Touristen- und damit Nutzerzahlen stellen eine massive Vereinnahmung der Parks dar, die schwer mit dem beabsichtigten flächendeckenden Schutz von Flora und Fauna in Einklang zu bringen sind.

Eine verträgliche Zuordnung von bestimmten Nutzungen zu einzelnen Flächen bzw. Parks, Entschärfung von Nutzungskonflikten und das gerechte Vereinbaren der diversen Aktivitäten auf immer knapper werdender Fläche – wobei gleichzeitig der Naturschutz zu seinem Recht kommen soll – das stellt im Bezirk Mitte eine komplexe und mit vielfältigen Diskussions- und Abstimmungsprozessen verbundene Aufgabe dar, die im Zuge der starken Bautätigkeit in den nächsten Jahren sicherlich noch an Bedeutung gewinnen wird.

Aktuell werden im Auftrag des Umwelt- und Naturschutzamtes Biotopkartierungen für verschiedene Parkanlagen im Bezirk Mitte erarbeitet (u.a. für den Volkspark Rehberge, Park am Plötzensee, Goethepark, Schillerpark und Volkspark Humboldthain). Ziel der Untersuchungen ist es, Bereiche mit einem hohen Naturschutzwert bzw. Entwicklungspotenzial für die Förderung der biologischen Vielfalt zu identifizieren. Mit diesem ökologischen Grundlagenwissen werden ab 2020 Schutzkonzepte und Naturschutzmaßnahmen für unsere Parkanlagen entwickelt. Das können auch Maßnahmen zur Besucherlenkung sein. Gleichzeitig müssen die Naturschutzaspekte in anderen Fachplanungen wie der Sportentwicklungsplanung oder denkmalpflegerischen Konzepten Berücksichtigung finden, so dass langfristig eine nachhaltige und naturgerechte Nutzung des bezirklichen Grüns gewährleistet bleibt.

Dies beinhaltet, hinsichtlich der angestrebten Nutzung der öffentlichen Grünflächen auch (politische) Entscheidungen zu treffen und Prioritäten zu setzen. Nicht alle Nutzungsansprüche, die in den Parkanlagen stattfinden oder stattfinden könnten, lassen sich mit der beabsichtigten Förderung von Wildbienen und anderen Insekten bzw. allgemein mit dem Naturschutz vereinbaren. Insbesondere hinsichtlich zusätzlicher kommerzieller Nutzungen, Grillmöglichkeiten, organisierter und vereinsmäßiger Sportaktivitäten, Kultur-, Party- und Musikveranstaltungen wäre eine klare Positionierung und Unterstützung auf allen politischen Ebenen, insbesondere aber durch die Bezirksverordnetenversammlung, im Sinne der Berliner Strategie zur Biologischen Vielfalt, der Berliner Bienenstrategie und allgemein der Förderung ruhiger, naturbezogener Erholungsmöglichkeiten wünschenswert.

3. Wird es Zwischenberichte über das auf 5 Jahre ausgelegte Projekt geben?

Zu 3.

Nachdem die Pilotflächen angelegt wurden, wird im Rahmen eines fachlichen Monitorings erforscht, wie die Wildbienen die Lebensräume annehmen. Die Maßnahmen werden so auf ihre Alltagstauglichkeit, Kosten sowie Wirksamkeit für die Insekten überprüft. Um mit den Erfahrungen aus dem Pilotprojekt die Grünpflege im Bezirk insgesamt insektenfreundlicher gestalten zu können, sind selbstverständlich regelmäßige Zwischenberichte erforderlich.

Als praktikabel bestätigte Maßnahmen werden in das „Handbuch Gute Pflege – Pflegestandards für die Berliner Grün- und Freiflächen“ einfließen, das auf die Etablierung und Weiterentwicklung einer qualitativ hochwertigen gärtnerischen Pflege für die Berliner Grün- und Freiflächen abzielt. Ziel ist es, in Zukunft immer mehr öffentliche Grün- und Freiflächen im Bezirk Mitte zu Wildbienenlebensräumen aufzuwerten. Daher begleiten das Umwelt- und Naturschutzamt sowie das Straßen- und Grünflächenamt Mitte die bestäuberfreundlichen Maßnahmen über den gesamten Projektverlauf.

Aktuelle Informationen zum Stand des Pilotprojektes „Mehr Bienen für Berlin – Berlin blüht auf“ sind zudem auf den themenbezogenen Projektwebseiten der Deutschen Wildtier Stiftung zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Weißler